

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Decennale Vaticinium rationale. Oder Zehenjährige
Weissagung, Darinnen Viel Wunderseltzame,
vnversehene Sachen vnnd Händel, beedes Krieg vnd Frid
betreffend, biß auff das sechtzehnhundert vnd ...**

Amsterdamb, 1621

Das Jahr 1625

urn:nbn:de:bsz:31-99021

Erkennens erst die trew Boltzhat/
Dieman ihn offr gerahen hatt/
Das Poenitet ist dann zu spatt/
Nun ist zettig der Sichern Schad.

Das Jahr 1625.

Hier will die Raach des Herren starck regieren / vnd will ein zimliche
starcke Abrechnung vieles vnschuldig vergoffenes Christenbluts
geschehen / mit denen / welche so viel vnd lange Jahr all ihre Ty-
ranney auff das alte Römische Kerffholz geschnitten. Es läst sich aber
ansehen / als wann sie nicht alles bezahlet könden / vnd wolten der bono-
rum Cession Aberrettung ihrer Güter sich behelffen / vermeynende / mit die-
sem beneficio, à debitis & carcere sich zu entledigen / dieweil aber die schuldt
unthwilliger / vorseztlicher vnd betrüglicher Weis gemacht worden / als
wöllen die Schulden / weil sie von grosser Importanz / nicht nach gelassen /
oder fernere Dilation / Frist oder Zeit der Bezahlung gegeben / sondern sie
in die eufferste Finsternuß / bis sie auch den letzten heller bezahlet / geworren /
auch nie mit einem Tröpfflein Wassers / ihre von Christenblut erhitze Aug
erfühlet werden soll / dieweil sie aber das Heulen vnd Zenttappern fürch-
ten / als wöllen sie sich mit der Fuga vnd Flucht salviren / thun deren wegen
alles / Ja die Pfaffen Köck darzu im Stich lassen / dann die Summ
des Herren ist über sie ergangen.

Vos pontIFICII Date fVgaM eX patrla.

Hör ihr Heuchler vnd falsch Christen/
Die ihr vmbgangen mit List/
Die ihr gar viel vnschuldig Blut/
So jämmerlich vergiessen thut/
Vnd habes getrieben ein lang Zeit/
Nembt diß zu ewrm Lohu vnd Bescheidt.
Weicht schnell auß ewrem Vaterland/
Ihr kompt sonst in des Todesband/
Vnd werd bezahlet mit gleicher Sort/
Vnd euch belohnet ewer Mord/

Auff

294
Anff euch hat gwezt der Herr sein Schwert/
Wenig Frewd habt ihr mehr auff Erd.

Das Jahr 1626.

Dieser Sentenz vnd Bescheide kompt den Herrn Phariseern vnd
Esaiten sehr seltsam vund beschwer vor / wissen hier wieder kein
Appellation vorzunemen / suchen Rahr vund Hilff bey Freun-
den vund Feinden / ja sie vntersehen sich den Teuffel selbst in Harnisch
zubringen / aber ihre Hilff ist all vergebens / dann wieder den Strachel zu-
lecken / fällt ihnen all zu schwer / die Hand des Herren ist wieder sie deren sie
schwerlich empfinden / sind ganz verstockt / wie Pharaos / vund wollen die
Straff Gottes nicht erkennen.

aCherVnta MoVebVnt esaVItæ seD frVstrà.

Die Esaiten vnd ihr Geselln/
Den Frommen jederzeit nachstelln/
Die Zeit ist nun jetzt kommen auch/
Das man gegen sie gwende das ranch/
Der Drachen wil ihn nicht schmecken wol/
Vom Bruch sie werden voll vnd toll/
Jetzt schreyen sie an jederman/
Das man ihm wölle beystahn/
Thun jetzt auch an des Teuffels Sohn
Swis schicken ein Commission/
Daber ihn gnug Hilff schicken wil/
Aber vmbsonst jetzt ist ihr Ziel
Verlarret haben sie ihr Spiel/
Der Sünden haben sie die Füll/
Drumb kommen auch der Straffen viel.

B Das